

Edter - 108-31/32

23.8.21, 9¹⁷h

4



An den
Kärntner Landtag
Landhaus
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Klagenfurt a. W., 23.09.2021

Antrag

gemäß § 16 K-LTGO

KÄRNTNER LANDTAGSAMT	
ENG. 23. Sep. 2021	
Ldgs. Zl. 108	31, 32
ZUTEILUNG:	NEU

Betreff: Sonnenstrom auf Parkplätzen und in Autobahnnähe

Antragsteller: CO LAbg. Mag. Markus Malle, CO-Stv. Mag. LAbg. Silvia Häusl-Benz, LAbg. Dipl.-Ing. Christian Bengler, LAbg. Herbert Gaggl, LAbg. Hannes Mak

Der Kärntner Landtag wolle beschließen:

“Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert, die Position Kärntens als Photovoltaik-Vorreiterland auszubauen. Dazu soll, neben der Ausbauoffensive auf Dächern, die Erzeugung von sauberem Sonnenstrom auf Parkplätzen, Lärmschutzwänden und auf belasteten Flächen im Nahebereich von Autobahnen bestmöglich unterstützt werden.

Dafür sollen unter anderem belastete Flächen erhoben, auf ihre Tauglichkeit zur Errichtung von Sonnenstromanlagen geprüft und schlussendlich übersichtlich in einem Kataster ausgewiesen werden.

Begleitend soll ein Konzept entwickelt werden, wie durch Anreize bereits versiegelte Flächen, insbesondere große Parkplätze, zur Sonnenstromerzeugung benutzt bzw. bei Neubauten solche Maßnahmen bereits im Vorfeld sichergestellt werden können.“

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Ausschuss Naturschutz, Energie und Umwelt vorgeschlagen.

Begründung:

Kärnten ist bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern derzeit in einer komfortablen Situation. Es wird beinahe gleich viel Strom erzeugt, wie in Kärnten bilanziell verbraucht wird. In naher Zukunft wird von Experten ein erheblicher Anstieg des Strombedarfs vorausgesagt, vor allem durch den Ausbau der Elektromobilität.

Unser Bundesland weist durch seine geographische Lage und die vielen Sonnenstunden ein hervorragendes Stromerzeugungspotential mittels Sonnenenergie auf. Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik weist für Kärnten einen Mindestwert von 1.100 bis 1.200 kWh Stromerzeugungspotenzial pro Quadratmeter aus. So gesehen müsste jeder Haushalt theoretisch nur 15 Quadratmeter an PV-Zellen installieren, um sich über das Jahr hinweg rechnerisch selbst zu versorgen.

Insgesamt sollen in den nächsten Jahren österreichweit zusätzliche 11 TWh mittels Sonnenstrom produziert werden. Dieses ambitionierte Ziel wird sich nur durch eine beherrzte Nutzung sämtlicher verfügbarer Flächen umsetzen lassen.

Der Ausbau soll unter Beachtung strenger Kriterien in Bezug auf Ökologie und Naturverträglichkeit erfolgen. Dabei sollen vorzugsweise belastete Flächen in Autobahnnähe und bereits versiegelte Flächen - wie beispielsweise Parkplätze, Lärmschutzwände, Deponieflächen, etc. - genutzt werden.